

„Rattatui“ Unterrichtskonzept Irish Folk

Zielgruppe Instrumentalworkshop:

Musikerinnen und Musiker von Instrumenten wie Geige, Flöte, Akkordeon, Knopfhandorgel, Mandoline, Banjo, Bouzouki, akustische Gitarre, Konzertina, Dudelsack, Bodhran etc.

Voraussetzungen:

Die Workshop-TeilnehmerInnen sollten technisch schon so weit sein, dass ihnen ein Spiel in D-Dur vom eingestrichenen D bis zweigestrichenen H (bei Geigen auf allen Saiten die erste Lage, bei Flöten in den ersten beiden Oktaven) bei mäßig schnellem Tempo von 80 bpm bequem möglich ist. Später sind dem spieltechnischen Grad nach oben keine Grenzen gesetzt. Die Melodien des Irish Folk und das Spiel nach Gehör sind – je nach Tempo – auch für sehr erfahrene Spieler eine Herausforderung.

1. Was tun wir im Offenen Spielensemble/Workshop für Irish Folk?

In erster Linie werden **Tunes** nach Gehör gelernt; dabei in gelegentlichen Erklärungseinheiten auf das Wesen der irischen Volksmusik eingegangen.

Der Unterricht ist eine **Übung im Ensemblespiel** als **Ergänzung** zum selbständigen Üben zu Hause gedacht.

Die Besonderheit ist das Spiel ohne Noten, welches den direkten Zugang zum Instrument und damit die intuitive Spielfertigkeit und die technische Geläufigkeit verbessert.

2. Die Materie: Was sind Tunes und wie spielt man Irish Folk?

Definition

Tunes sind Tanz-Melodien, und in der Regel sind sie:

- technisch einfach
- einstimmig/unisono
- meist 2-teilig mit je 8 Takten pro Teil (ein Tune hat also meist 16 Takte)
- in den Tonarten mit maximal 3 Kreuzen (keine B-Tonarten)
- mit englischem oder gälischen Titel
- traditionell, d.h. von unbekanntem Komponisten und mit Aufführungsrechten für jedermann

Tunes lernt man am besten von MP3-Aufnahmen (You Tube). Natürlich gibt es auch Noten; sie werden zusammen mit Mp3 auf www.rattatui.ch oder auf unserer cloud www.skydrive.com zur Verfügung gestellt oder sind in vielen Datenbanken im Internet kostenlos zu finden.

Ausführung

Mehrere MusikerInnen setzen sich im Kreis zusammen und nun kann die handgemachte Musik schon beginnen. Wichtig ist, dass man seine Mitmusiker gut hören kann. Von zwei bis über 20 Leute können an einer **Session** teilnehmen, wobei es allerdings oft bei mehr als 10 Musikern nicht so ganz einfach ist, über Augen und Ohr miteinander präzisen Kontakt zu halten.

Die meisten MusikerInnen in einer Session werden Melodiespieler sein. Begleitmusiker wie Gitarren, Bouzoukis und Bodhranspieler ergänzen die Session mit ihrem Backing.

Sehr schön ist es auch, wenn unsere Sängerinnen und Sänger mit ihren Songs (Balladen) die Session auflockern.

Verbreitung

Irish Session Tunes werden vorwiegend in Irland und Schottland gespielt, sind aber auch überall auf der Welt verbreitet. In jeder größeren Stadt gibt es irische Sessions und man ist überall eingeladen sofort mitzumachen. In einer fremden Stadt neue, nette Leute kennenzulernen wird somit ganz einfach.

Spieler

Natürlich ist Alter und Hintergrund der Spieler einer Session oft unterschiedlich. Eine Altersbandbreite von über 50 Jahren ist keine Seltenheit. Gerade junge Menschen werden es lieben, einen Platz auf Augenhöhe in einer Runde Älterer einzunehmen und Kontakt und Unterstützung zu bekommen.

3. Die Unterrichtsreihe

Wir erlernen bis Ende Jahr 2013 folgende 8 Tunes:

1. Belfast Hornpipe (D Dur)
2. Denis Murphy's Polka (D Dur)
3. Irish Washerwoman (G Dur)
4. Planxty Irwin (G Dur)
5. Sailors Hornpipe (G Dur)
6. Sligo Road (G Dur)
7. St. Anne's Reel (D Dur)
8. The Kerry Dance (G Dur)

Dazu kommt noch die eine oder andere Ballade (Auswahl) für unsere Sängerinnen und Sänger:

9. Black velvet band
10. Carrickfergus
11. Cockles and mussels (Molly Malone)
12. Dirty old town
13. Fiddlers green
14. Irish rover
15. Lord oft he dance
16. Spancill hill
17. The Sally gardens
18. Whiskey in the jar
19. Wild rover

4. Die Unterrichtverlauf

Nach dem Stimmen der Instrumente wird der Unterricht begonnen mit der Wiederholung der letzten beiden Tunes. Grundsätzlich werden im Irish Folk die Tunes dreimal hintereinander durchgespielt, so auch bei uns.

Um den neuen Tune dann richtig auswendig nach Gehör zu lernen gehen wir nach folgender Methode vor:

Ein ganzer Tune-Teil wird komplett durchgespielt und sehr oft wiederholt. Dies hat den Vorteil, dass ein Tune-Teil gleich von Beginn an als musikalische Einheit empfunden wird.

Zum Schluss werden die alten Tunes wiederholt und dabei der neue gleich in ein Set (2 oder mehr Tunes, unmittelbar aufeinander folgend) eingebaut.

5. Lernziele der Unterrichtsstunde

Neben genauem Hören lernen wir vor allem gutes Timing.

Irish Folk steht irgendwo zwischen der E-Musik und der U-Musik. Die U-Musik kennzeichnet, dass sie einen Puls hat. Diese spielt in der E-Musik eine untergeordnete Rolle oder fehlt mitunter. Für die U-Musik und Irish Folk ist er essentiell: die Stücke sind durchrhythmisiert, unterscheiden also durchgängig in schwere und leichte/betonten und unbetonten Zählzeiten. Durch das Spiel dieser Betonungen erweitern wir unser Musikempfinden.

Wir haben keine Angst mehr vor Lücken in unserem eigenen Spiel. Da wir uns auf den durchgängigen Rhythmus verlassen können, finden wir immer wieder in die Melodie zurück. Wir bekommen mehr musikalische Souveränität.

Wir trainieren unser Melodiegedächtnis. Die Melodien lernen wir vom Hören und sie werden gleich im Gedächtnis gespeichert. Wir entdecken, dass sich selbst komplizierte Melodien gut merken lassen, wenn man sich einmal darauf eingelassen hat.

6. Auftritt im 1.Quartal 2014

Session von „Rattatui irish folk“ zusammen mit „Irish connection“ www.irish-connection.ch
im Restaurant aRomana 5406 Rütihof www.aromana.ch



Sessionbeispiele:

Sharon Shannon Transatlantic Sessions

http://www.youtube.com/watch?v=1ZGJCuy_9c8

Cara in Ennis

<http://www.youtube.com/watch?v=5q2EUUwELv4&NR=1>

Discover Ireland with Blacky the Piper

http://www.youtube.com/watch?v=zh_w-KuxCg